

# Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bornastraße Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:  
Emil Lechner.

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankozusendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 21. Juli 1907.

Nummer 58.

## Der Duellwahnsinn.

Lugos, 20. Juli.

Wir Ungarn sind ein gar ritterliches Volk. Ritterlich gegen die Damen, die wir auf der Straße als echte Asphaltbetypen belästigen und ihnen mit unserem geheimen Geflüster die Schamröte ins Gesicht treiben. Ritterlich gegen den politischen Gegner, dessen intimste Familienangelegenheiten wir ans Tageslicht zerren, um kein gutes Haar an ihm zu lassen. Und ritterlich besonders gegen unsere lieben Mitmenschen, die wir auf Säbel und Pistole fordern, wenn uns ihre Nase nicht gefällt oder wenn sie uns zufällig auf unser wertiges Hühnerauge treten. Wie einst der römische Kaiser Titus ausrief: „Nulla dies sine linea“, so rufen auch wir trutzig und wohlgenut aus: „Kein Tag ohne Duell.“ Die ungarischen Tagesblätter müßten sofort ihre Neuigkeitenrubrik auf die Hälfte reduzieren, wenn eines schönen Tages der Duellwahnsinn geteilt würde.

In der Haupt- und Residenzstadt Ungarns abermals zwei politische Duelle gegeben und heute erschallt von den Karpathen bis zur Adria, von Hainburg bis zum Eisernen Thor der ritterliche Ruf der Duellanten. Vergebens erheben alle Moralisten, alle Vernünftigen ihre Stimme gegen den Duellunfug — dieser Wahnsinn grassiert trotz Geistlichen und Antiduell-Ligen lustig weiter. Vor zwei-drei Dezennien war das Duell noch das Vorrecht der Offiziere und höchstens noch der Gentry — heute duelliert bei uns schon Alles und Jeder. Der Säugling in der Wiege fordert seine Amme zum Zweikampfe, wenn sie ihm das gebührende Teil versagt. Und der putzige Dreikäsehoch schickt dem Freunde mit dem hinteren Kleiderschlag seine Sekundanten, weil dieser am Kinderspielplatz von Klein Annchen bevorzugt worden. Die U. B. C-Schützen kämpfen mit Holzsäbel ihre Zweikämpfe in den kühlen

Fluren des Schulgebäudes aus, die Gymnasiasten veranstalten in entlegenen Waldesgründen ihre Zusammenkünfte.

Bei uns duelliert Alles: der Handelsgehilfe und gewerbliche Lehrling, der Universitäts Hörer und gelehrte Professor, der in seiner ersten Liebe bitter enttäuschte Jüngling mit dem zarten Flaum unter der Nase und der wettergefeite Politiker mit dem martialischen Barte — ja selbst unser biederes Landvolk trägt seine Kontroversen heute schon mittels Duelles aus. Und unsere zartbeseiteten Mägdelein, die in Ohnmacht fallen, wenn die Köchin einem Hühnchen den Garaus macht, verkünden es in ihren Kränzchen stolz und selbstbewußt, daß „Abdollar“ für sie eine forsche Schramme im Gesichte trägt.

Ja dieser Duellwahnsinn, dieses Attribut unserer „Ritterlichkeit“ — wann wird er enden? Die heftigsten Ausfälle des Kanzelpredigers, die tiefstimmigsten Betrachtungen des entrüsteten Moralisten, die übrigens sehr lau gehandhabten Strafgesetze gegen diesen Unfug — nichts vermag ihn auszurotten. Nur ein Mittel gibt es, welches diesem gesellschaftlichen Zwang ein radikales Ende zu bereiten vermag. „C'est le ridicule qui tue — die Lächerlichkeit tötet“. Der Duellunfug ist bereits auf dem besten Wege lächerlich zu werden und auf diese Weise schaufelt er sich seinen Grab. Wenn er einmal so allgemein geworden sein wird, daß selbst die Klüchendragoner ihre Kontroversen auf diese Weise austragen werden: dann wird auch das Reich der Vernunft gekommen sein.

## Karansebes-Hatzeger Eisenbahn.

Lugos, 20. Juli.

Der seit drei Dezennien in Frage gestandene und wiederholt an fast unüberwindlichen Gegenströmungen gescheiterte Bau der Eisenbahn von Karansebes nach Hatzeg

ist nun endlich in das Stadium der definitiven Ausführung getreten. Am 16. und 17. Juli d. J. fand unter der Leitung des vom Handelsministerium entsendeten technischen Rates, Ministerialrat Lazar die dem Baubeginne vorangehende offizielle Begehung der durch die Bauunternehmung sorgfältig abgesteckten ersten Teilstrecken von Karansebes bis Boisklova statt, an welcher teilnahmen: Seitens des Krasso-Szörenyer Komitates Herr Vizegespan Jsekuh, Obernotär Milutinovits; ferner Oberinspektor Szechi des Staatsbauamtes, Inspektor Rev, seitens der Betriebsleitung in Szeged, Oberingenieur Balas Streckenchef in Orsova, Kultur Ingenieur Fischer, Oberstuhlrichter Makassy, der Magistratsrat Bastius in Vertretung des beurlaubten Bürgermeisters der Stadt Karansebes, ferner der Konzeptionär J. Mandel als Vertreter der Firma Hoffmann, Quittner und Mandel mit ihm der Chef der Bauleitung Oberingenieur Julius Mandel, schließlich Vertreter der Gemeinden und industriellen Interessenten. Die erste Besprechung fand im Magistrats-Saale der Stadt Karansebes statt, woselbst nach einer kurzen Debatte die Situirung des zu erbauenden zweiten Bahnhofes, so wie sie bereits früher beschlossen war auf dem „Kaiserwiese“ benannten Terrain festgestellt wurde. Vizegespan Jsekuh und sämtliche Kommissionsmitglieder wurden in allen Gemeinden von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt, denn mit dem Baue dieser Bahn geht ein sehnlicher Wunsch der Bewohner und der industriellen Kreise des Viztra-Thales in Erfüllung, und wiederholt wurde bei den geselligen Mahlzeiten in Karansebes und Mandorhegy des Handelsministers Franz Kossuth und des Abgeordneten des Karansebeser Wahlbezirktes Hofrat Burdia dankend gedacht, welche mit zielbewusster Energie und Fähigkeit die dem Baue entgegenstehenden Hindernisse zu beseitigen mußten.

Mit großem Vertrauen wird der Thätigkeit der Konzeptionären und General-Bauunternehmung Hoffmann, Quittner und Mandel entgegengesehen, welche bereits

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle  
bei äußerst solider Bedienung  
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWI LIPÓT

umfassende Vorbereitungen für eine rasche Bauherstellung getroffen hat, so daß eine Befahrung des Schienenweges bei Boisklova noch im Spätherbste, spätestens im Frühjahr ermöglicht werden soll.

**Redaktions-Telephon für Lugos und das Krasso-Szörenyer Komitat Nr. 161.**

### Tagesneuigkeiten.

**Gavosdiaer Geflügelzuchtanstalt.** Die konstituierende Generalversammlung der so sehnsüchtig erwarteten Geflügelzuchtanstalt in Gavosdia fand am verfloffenen Donnerstag unter Beteiligung eines vornehmen Publikums im Institutsgebäude der Gavosdiaer Sparkassa statt. Unter Vorsitz des Generalen Artur v. Gränzenstein waren 57 Mitglieder anwesend, darunter Magnatenhaus-Mitglied Karl von Schvab, Zoltan von Gartner, Witwe Julius v. Kertes, Witwe Stefan v. Drbok, Valerie v. Porsalamy, Oberstuhlrichter Andor v. Podhradsky u. A. Laut den vorgelesenen Bericht verfügt dieses Unternehmen über 100 gründende Mitglieder mit 150 Aktien. In das Direktorium wurden gewählt: Präses Artur v. Gränzenstein, Vizepräses Zoltan v. Gartner. Direktionsmitglieder: Artur v. Bukovinsky, Oberstuhlrichter Geza Mokesay, Julius Györfy, Pfarrer in Csufas, Kreisnotär Alexander Muresan, Lehrer Julius Joanovits aus Zsena und Gemeinderichter Floare Moise in Gavosdia. Aufsichtsrat: Tafelrichter Karl Jussich, kön. Rat Franz Sutttag, Generaldirektor Wilhelm Aufsitz und Oberstuhlrichter Andor von Podhradsky. In das Damenkomitee wurden berufen: Präsidentin: Frau Witwe v. Drbok, Kriesova, Vizepräsidentin Baronin Adosevich. Ausschüßdamen: Frau Obergespan Karl von Fialka, Frau Vizegespan Aurel Jssiekuz, Frau Valerie v. Porsalamy, Frau Artur v. Bukovinsky, Frau Julius v. Kertes, Frau Oberstuhlrichter Rudolf Reitter, Frau Laura Recht, Frau Anton Benzl und Frau Geza Mokesay. Geschäftsleiter Nikolaus Groza jr., gr. kath. Pfarrer. Die Anstalt wird nach Einzahlung des gezeichneten Aktienkapitals sofort in Aktion treten.

### Fenilleton.

**Dort wo die Cserna rauscht . . . .**

Badebrief von **Kristof Kolling**,  
Pächter des Rudolfsbades und Hotel Stefanie,  
Herkulesbad.

Aus grauen, grauen Sagen  
Ein altes Märchen stammt,  
Daß wo ein Schatz vergraben  
Ein blaues Lichtlein flammt.

Die Sage vom vergrabenen Schatz und dem blauen Lichte wird in uns lebendig, wenn wir dort unten an der Peripherie des Landes weilen, wo der mächtige Stromgott Danubius mit gewaltigem Arme dreier Herren Länder von einander trennt.

Wie flink das Dampfroß dahin sauft! . . . Lange bewundere ich während der genußreichen Fahrt diese herrliche, von der Natur mit so vieler Pracht ausgestattete Gegend . . . romantische Bergriesen . . . poetische Täler . . . ziehen kaleidoskopartig an meinem Auge vorüber. — Die grandiosen Tannenwälder auf den Bergen verschwimmen mit dem Azurblau des Himmelsgewölbes und die ganze malerische Landschaft liegt im herrlichsten Blau vor mir . . . Das blaue Lichtlein . . .

Wo ein blaues Lichtlein flammt, dort

**Notärswahl.** Der bisher in Weidental tätige Notär Alexander Ignea wurde in gleicher Eigenschaft nach Ormenyes, im Teregovauer Bezirke, gewählt, während an seine Stelle nach Weidental der Notär Levay tritt.

**Eine Dame die nicht nach Amerika heiratet.** Anknüpfend an unserer in der vorigen Nummer gebrachten Mitteilung über eine Heirat des Frl. Elisabeth Waschi, Schwägerin des Hoteliers Herrn Adolf Neuwirth, mit einem Arzt in Newyork, werden wir ersucht zu berichten, daß das Frl. gegenwärtig nicht geneigt ist zu heiraten, auch ihre in Amerika lebenden Geschwister nicht besuchen die Absicht hat.

**Plötzlich gestorben.** Am Mittwoch Mittag wurde der Sekretär der Gastwirte-Gesellschaft in Temesvar Arnold Salmagyi an der Schwelle seiner Wohnung vom Schläge gerührt und war eine Stunde später eine Leiche. Salmagyi, der im 54. Lebensjahre stand, war in früheren Jahren auch publizistisch tätig und arbeitete bei mehreren Blättern. Er war als liebenswürdiger und zuvorkommender Mensch bekannt und erfreute sich in seinen Bekanntenkreisen großer Sympathien. An seiner Bahre trauert die schmerzgebeugte Witwe und eine ausgebreitete Verwandtschaft, darunter der Beamte des Lugoser Gerichtshofes Herr Ernst Bethö. Das Begräbnis fand unter zahlreicher Beteiligung statt.

**Ein glänzendes Erntefest.** Alljährlich zur Zeit, wenn die Sonne, dieser goldene Zeiger an der großen Uhr des blauen Himmelsdoms bis zum 7-ten Zeichen der Sternbilder vorgerückt ist, die blinkende Sichel der Schnitter durch die reisenden Ahrenfelder rauscht und der Landmann des reichen Erntefegens sich freuend, die Früchte seines rastlosen Fleißes unter dem heimatischen Dache birgt, — da treffen die wackeren Gewerbeliederkränzer umfassende Vorbereitungen zur Abhaltung eines Sommerfestes und ihre Einladungen als Sendboten der Lust und Freude, klopfen an die Türen der Menschen und rufen sie aus ihren schweren, von des Lebensorgen getriebenen Träumen zum fröhlichen Gastmahl des Erntefestes, denn draußen, am sonnebeschienehem, gottgesegnetem Felde neigen goldiggelbe Halme ihr Ahrenhaupt, Gott hat die schwere Arbeit des Landmannes gesegnet. Von altersher ist die Erntezeit die schönste Zeit in unserem Lande, wo die Geigen jauchend zum Tanze laden und im schmeichelnden, losenden Rhythmus des „Walzers“ sich die Paare drehen, da fühlen sich

liegt ja ein Schatz vergraben, sagt doch die Sage.

Lange sinne ich darüber nach . . . ein schriller Pfiff . . . Herkulesfürds . . . verkündet der Kondukteur mit lauter Stimme. Und siehe! gleich ward mir klar, ich bin bei dem vergrabenen Schätze. Denn fürwahr, einen vergrabenen Schatz muß man diesen prächtigen, mit allen Naturschönheiten schier überreich ausgestatteten Kurort Südungarns nennen. Jawohl, er ist vergraben, vergraben namentlich für das ungarische Publikum, welches diesen Schatz, den uns Gott in seiner rosigsten Laune zum Wohle aller leidenden, erholungsbedürftigen Menschen gnädigst gewährt hat, so unendlich langsam und schwer entdecken will.

Auch ohne jedwedes Interesse muß es das patriotische Gefühl eines Jeden verletzen, zu sehen, wie unser leistungsfähiges Publikum sein Geld lieber in ausländische Bäder trägt, lieber dort weilt, wo man verhältnismäßig weniger bietet, besonders seit die ungarische Regierung das Bad verwaltet und die Preise der Zimmer und Speisen in den Hotels und Restaurants fixirt sind. Jetzt da das Publikum durch diese Maßnahmen vor Ueberforderungen geschützt ist, kann sich sozusagen auch der Unbemittelte zur Erhaltung seiner Gesundheit eine Badereise nach Herkulesfürds gönnen.

auch die Herzen von dem Drucke des Kampfes um's Dasein befreit und erschließen sich voll und ganz den Freuden, die uns das Erntefest darbietet. Dieses Sommerfest, zu welchem ein überaus großer, reizender Damenfranz jetzt schon sich rüstet und flotte Tänzer sich vorbereiten, findet Sonntag, den 4. August im Konkordia-Garten statt und wird verbunden sein mit: Musik, Gesang, Tanz, Fug-Tombola und einer bunten Reihe der beliebtesten Volksunterhaltungen als: Scheibenschießen, Ringelwerfen, Baumklettern, Kuchenbeissen, Preis-Regelscheiben für Herren und Damen, mit je 3 wertvollen Preisen für Bestschieber, ferner einige effektvolle, die Lachmuskeln anregende Neuheiten. Bei der international. Weltpost besorgen reizende Mädchen den Briefträgerdienst und Amor wird gar manchem schmachtenden Gelegenheit bieten, seine Gefühle zu Papier zu bringen und sein Herz in kurzgefaßten Worten auszuschütten.

**Die Lugoser Zimmermannsgehilfen in Aktion.** Das seit einiger Zeit eingeführte Zettel-System bei den hiesigen Bauarbeiten, hat die Zimmermannsgehilfen zu einer Abwehr veranlaßt. Dieselben verlangen die früheren Löhne laut festgestellten Tarif und drohen bei Nichtgewährung ihres Verlangens die Arbeit vom nächsten Montag ab einzustellen. Die Meister vereinigten sich Samstag zu einer Besprechung, um über die den Arbeitern gestellte Kabinettsfrage schlüssig zu werden. Hoffentlich kommt es zu einer Einigung.

**Tanzunterhaltung.** Die 100. Filiale des „Ungarländischen Arbeiter Invaliden- und Pensions-Verein“ veranstaltet am 11. August, in den Lokalitäten der „Konkordia“, eine Tanzunterhaltung. Wie wir bereits erfahren, ist das Arrangirungs-Komitee sehr emsig, um den Gästen einen genutzreichen Abend zu bieten. Wir wollen bei dieser Gelegenheit dem geschätzten Publikum, diese voraussichtlich gelungene Veranstaltung, nur wärmstens empfehlen, da der Reingewinn zur Unterstützung erwerbsunfähiger Mitglieder zu Gute kommt. Das der Verein nur edle Zwecke verfolgt, beweist, daß das Handelsministerium dem Vereine eine jährliche Subvention von 5000 K. bewilligt hat.

**Unser Straßenspflaster.** Wie oft dieses Thema schon in die Öffentlichkeit gebracht wurde, und doch ohne Erfolg blieb, ist wohl kaum anzuzählen. Eigentlich kann den schadhafsten Zustand der Fahrstraßen insbesondere jenen der Bogsaner-, Szeghenyi- und Kirchengasse also der Hauptverkehrswege für Lastfuhrwerke jedermann an den eigenen Knochen verspüren der in einem Fiaker durch eine

Daher geliebte Kompatrioten:

Wozu denn in die Ferne schweifen,  
Sieh, das Gute liegt so nahe . . .

Man müßte tieferegreifende Studien anstellen, um die Ursachen dieses Umstandes zu ergründen; es ist jedoch nicht meine Absicht, mich im Rahmen des Badebriefes hierüber zu äußern, ich habe diese Frage nur gestreift um darzutun, daß unser so sehr heilkräftiges Bad von Seite des ungarischen Publikums mehr Interesse verdiente.

Vielleicht lockt mein Vorwurf meine geehrten Kompatrioten nach dem erhabenen schönen Orte. — — — Wo die Cserna rauscht.

Eine Schilderung von Herkulesbad wird mir wohl schwer gelingen.

Man denke sich einen Kreis von imposanten Bergriesen, eingesäumt von uralten Wäldern, harzduftigen Tannen, rauschenden Erlen und mächtigen Eichen . . . Inmitten dieses romantischen Thales liegt der eigentliche Badeort mit seinem Segen und Gesundheit bringenden Quellen und seinen parlastartigen herrlichen Bauten.

Süßer Blütenduft erfüllt die Luft, wohin immer wir schreiten. Farbenprächtige Blumenbeete entzücken das Auge auf Schritt und Tritt, man glaubt sich in einen Zaubergarten versetzt, die Sage vom vergrabenen Schätze kommt uns da immer wieder in den Sinn.

dieser Straßen fährt. Was nebst Erschütterung der Insassen die Konstruktion des Wagens leidet, sei dahingestellt. Und nun die Lastfuhrwerke? Fährt da ein schwerbeladener Wagen mit einem Rade in eine ausgebrochene oder ausgefahrene Stelle, die Stange schlägt natürlich nach dieser Seite und versetzt dem Pferde einen Hieb, von dem es sich 2 Stunden lang zu erholen hat, muß aber im nächsten Augenblick den ohnedies schweren Wagen aus dieser Höhlung heben. Kommt eine solche schadhafte Stelle 1-2-mal vor, schweigt man darüber, wenn aber eine Straße derart ausgefahren ist, daß die Stange des Lastwagens herumschlägt wie ein Dreschflegel und Hiebe austeilte, die ganze Körperteile des Zugtieres lahmlegen, da empört sich jedes menschliche Gefühl gegen die mit der Straßenspflege betrauten Organe und fordert dringende Abhilfe. — Im Interesse der Zugtiere ist da der Tierchutzverein berufen an kompetenter Stelle einzuschreiten. 150-200 Steine genügen vollends um dieses große Übel zu beheben.

**Nachklänge zu einem Duell.** Aus Karansebes wird geschrieben: Der hiesige Apotheker Ignaz Füßas hatte sich gestern vormittag vor dem hiesigen Gerichtshof wegen Duellvergehen, welches eine schwere körperliche Verletzung an dem Gendarmerie-Leutnant Koloman Thot zur Folge hatte, zu verantworten. Nachdem Leutnant Thot noch krank darniederliegt und zur Verhandlung nicht erscheinen konnte, verurteilte der Gerichtshof den Apotheker Ignaz Füßas zu einem Monat Staatsgefängnis. Der Verurteilte gab sich mit diesem Strafausmaß zufrieden.

**Gährung in Rumänien.** Wie aus Bukarest gemeldet wird, befürchtet man in Rumänien eine Wiederholung der Bauernunruhen. In der Gegend von Turn-Severin und Krajova, ebenso in der oberen Moldau ist eine Gährung unter den Bauern bemerkbar. Das Volk ist empört darüber, daß die neue Regierung ihre in Bezug auf die Verbesserung der Lage des Bauernstandes gemachten Versprechungen nicht einhält. Eine zweite Meldung besagt, daß verschiedene Truppenkörper den Befehl erhielten, marschbereit zu sein. — Auch die rumänische Regierung löst ihre Versprechungen nicht ein? Wir kennen noch ein anderes Land, wo die Regierung nach demselben Rezept arbeitet!...

**Die Fehertemplomer Kette.** Eine heitere Episode trug sich dieser Tage in Fehertem-

Ich ging im Walde so für mich hin  
Und nichts zu suchen, das war mein Sinn.  
Im Schatten sah ich ein Blümlein stehn;  
Wie Sterne leuchten die Auglein schön.

Bei der Einfahrt macht der „Rudolfs-hof“ — benannt nach weiland Rudolf — das vornehmste Hotel mit seiner gediegenen Eleganz, mit seinem wahrhaft großstädtischen Anstrich den Eindruck eines Feenpalastes aus einem Märchen von Tausend und einer Nacht; von den Terrassen dieses Hotels bietet sich die herrlichste Aussicht über den großen Badeort und auf das überwältigende Gebirge. Nicht minder angenehm ist der Aufenthalt in dem nach der Schwiegertochter unseres geliebten Monarchen benannten Hotel „Stefanie“.

Im Zentrum des Kurortes liegt der fashionable Kursalon mit seinem exquisiten Restaurant und Cafe, mit seiner erstklassigen Konfiserie, dessen strebsamer Pächter sich redlich Mühe gibt, allen Anforderungen des Publikums gerecht zu werden.

In diesem komfortablen Gebäude ist auch der wahrhaft verschwenderisch ausgestattete Tanzsaal unterbracht, wo sich allabendlich die eleganten Badegäste Terpsichoren huldigend zusammenfinden und macht die ganze feine Gesellschaft den Eindruck einer einzigen Familie.

Das vorherrschende Element ist die

templom zu. In einer Bude produziert sich ein Kraftmensch, der die Geschicklichkeit besitzt, seine Hände aus allen ihm aufgelegten Fesseln, auch wenn es Ketten sind, zu befreien. Er schreibt Demjenigen, der ihm seine Hände, womit es auch sei, so bindet, daß er sie nicht frei bekommt, eine Prämie von 50 Kronen aus. Schon verschiedene Personen versuchten, den Kraftmensch zu schließen; so hatte ihn auch ein Schlosser mit einer nagelneuen Kette gebunden, aber vergebens. Immer wieder konnte sich der Kraftmensch unter dem Beifall des Publikums losbringen. Vorgestern um 9 Uhr erschien nun ein Polizist und erbot sich, mit der zum Schließen von gefährlichen Verbrechern üblichen Kette die Hände des Kraftmenschen zu schließen. Das Angebot wurde freundlich angenommen und der Polizist schloß nun unseren Mann. Nun begann die Befreiungsprozedur. Doch wie sich der Kraftmensch auch aufrengte, wie er sich auch wand, die Kette schloß fest und hielt stand. So ging's bis um 11 Uhr. Die Hände des Kraftmenschen waren nun vollständig aufgeschwollen und er gab die Bemühungen auf. Nun wollte man aber dem Polizisten die verdienten 50 Kronen nicht auszahlen. Aber das Publikum nahm eine so drohende Haltung ein, daß der Budebesitzer das Geld schwitzen mußte, wollte er seine Bude nicht riskieren.

**Endlich wird gebaut.** Seit einigen Tagen wird in der Bonnacgasse auf den Grund nächst dem Gasthause Szabonary gebaut und zw. ein Wohnhaus. Die leere Grundfläche war bisher eine Ablagerungsstätte für allerlei sanitätswidrige Objekte und diente auch als Ersatz für einen gewissen Ort. Dieser Skandal hat jetzt ein Ende erreicht, indem die Spitzhacke nunmehr dort arbeitet.

**Der Duell-Landesvater.** Herr Ludwig Olaj, der angeblich in den Reichstag entsendet wurde, um dort für das Wohl des Landes zu sorgen, amüsiert sich mit „ritterlichen“ Affären. Das Wohl des Landes macht ihm keine Sorgen, er kann also seinem Sport mit größter Gemütsruhe fröhnen. Vorgestern stand er dem Kaufmann Nikolaus Magyar gegenüber. Der erste Angriff verlief resultatlos. Beim zweiten glitt Olaj aus und verletzte sich den Arm, so daß der Zweikampf eingestellt werden mußte. „Lieb' Vaterland, magst ruhig sein“, Olaj bleibt auch weiter kampfbereit! Olajs Wahlbezirk kann auf seinen „ritterlichen Vertreter“ stolz sein, aber nur solange, bis Olaj seinen Mann gefunden hat.

vornehme Welt Rumäniens; rumänische Frauen sind es, die hier mit ihrer Schönheit, mit der Pracht ihrer Toiletten und ihren Liebreizen entzücken.

Die rumänische Frau hat den Chic der Pariserin.

Wer vermag sie wohl würdig zu schildern? ...

Lebenslustig ... Anbetungswürdig ... Ein rumänischer Schriftsteller, der sich mit den Frauen seines Landes eingehend befaßte, schrieb folgende charakteristische Worte: „Die rumänische Frau wird zweimal geboren, einmal für die Wiege und einmal für die Robe.“ Er hatte Recht, sie sind alle chic elegant ... und wäre Herkulesfürdő auch weniger schön, diese Frauen an und für sich bilden eine Attraktion ersten Ranges.

Ich will aber damit nicht gesagt haben, daß nur rumänische Frauen schön seien; es gibt hier eine große Anzahl von Schönheiten auch anderer Nationalitäten, nur dominieren die rumänischen und erscheint dies wohl neben den Vorzügen unseres Kurortes in seiner geographischen Lage begründet; man sieht übrigens auch eine Reihe holder liebreizender ungarischer Frauen und Mädchen, schwarzäugiger Serbinnen, fischer Wienerinnen, man möchte gerne wieder jung sein und beim Tanze mittun.

Der Morgen- oder Abend-Korso beim

### Während einer Hochzeit angeschossen.

In der Gemeinde Zsuppa gab es vor einigen Tagen eine große Bauernhochzeit. Da es auf dem Lande bei Hochzeiten Brauch ist, zur Verehelichung derselben Salutschüsse abzugeben, so konnte es auch bei der Hochzeit nicht an Dechargen zu Ehren des Brautpaares fehlen. Als sich der Hochzeitzug nach der Trauung aus der Kirche zum elterlichen Hause der Braut bewegte, fuhr der 32 Jahre alte Dekonom Nikolaus Kossu mit seinem Gespann an dem Zuge vorbei. Da erdröhnte ein neuerlicher Schuß und Kossu stürzte vom Sitze in den Wagen zurück. Ihm war eine Kugel in den Rücken eingedrungen, durch welchem auch die Lunge verletzt wurde. Der traurige Zwischenfall erregte unter den Hochzeitsgästen große Consternation und eilten viele Hochzeitsgäste nach Hause. Der lebensgefährlich verletzte Kossu fand im städt. Krankenhaus Aufnahme. Ein Versuch, die Kugel zu extrahieren blieb erfolglos und wird der Sitz derselben mit Hilfe von Röntgenstrahlen festgestellt werden müssen. Gegen den Hochzeitschützen hat die Gendarmerie die Voruntersuchung eingeleitet.

**Eine neue Steuer?** Die Stadt Lugos erhielt eine interessante Kurrende, die wahrscheinlich schon in der nächsten Sitzung der Repräsentanz verhandelt werden wird. Die Kurrende stammt vom Sztergomer Municipalrat und bezweckt die Einführung einer neuen Steuer. Laut Gesetz müssen für die verlassenen Kinder zwischen 7 und 15 Jahren die Municipien sorgen. Diese Last soll nun — wie es in der Sztergomer Kurrende heißt — durch den Staat übernommen werden, der sich die Mittel hierzu durch die entsprechende Besteuerung der Junggesellen und der kinderlosen Ehepaare beschaffen soll.

**Ein Opfer der „Ritterlichkeit“.** In Debreczen hat sich ein junger Mann, der städt. Diurnist Koloman Györy erschossen. Er ist ein Opfer des Duell-Blödsinnes, der in Ungarn seit einiger Zeit gefährlich grassiert. Zwei Debreczener Journalisten hatten eine Ehrenaffaire und Györy fungierte als Sekundant. Es kam jedoch nicht zum Duell, da Györy und sein Kollege entdeckten, daß der Gegner ihres Mandataren eine „unerledigte Affaire“ habe. Der Mann mit der unerledigten Affaire veröffentlichte hierauf eine Erklärung, in welcher er Györy vorwarf, er habe keine vier Bürgererschulklassen und müsse deswegen Diurnist bleiben. Dies nahm

Konzert einer vorzüglichen Militärkapelle bietet dem Auge ein ebenso farbenreiches als anziehendes Bild. Dieser Korso geht stets auf der Elisabethpromenade vor sich, deren Name die Erinnerung an unsere angebetene verewigte Königin Elisabeth verewigt.

Eine Reihe stattlicher Bauten ziert das jenseitige Ende des Bades, so der Franz-Josephhof, Franzenshof, Ferdinandshof, durchwegs Hotels auf der Höhe der Neuzeit, der Theresienhof als Militär-Kurhaus.

Aus Liebe, aus Loyalität zum Herrscherhause sind alle Gebäude nach dessen Mitglieder benannt.

Alle diese Herrlichkeiten unseres Bades kann man sich mit unglaublich geringen Kosten gönnen zumal es sich, wie oben erwähnt, in den Händen des Staates befindet, der in diesem Falle nicht auf materiellen Nutzen sondern darauf Gewicht legt, dem Unbemittelten Gelegenheit zu bieten, seine zerrüttete Gesundheit zu restaurieren. Auf diese Art hat die ungarische Regierung Herkulesfürdő zum billigsten Kurort des Kontinents geschaffen.

Möge das helle Klauschen des Eszernafusses an die Ohren aller Jenen klingen, die es bis jetzt noch nicht gehört und mögen diese Zeilen recht viele geliebte Kompatrioten heranziehen zu ihrem Kleinod, zu ihrem Schmuckkästchen, zu ihrem vergrabenen Schatz Herkulesfürdő.

sich Györy zu Herzen und er ging hin und erschob sich. — Solche Blüten treibt bei uns der Duell-Wahnsum.

**Anna-Ball.** Der Lugoser Allg. Kranken-Unterstützungs- und Leichenbestattungs-Verein, veranstaltet heute, Sonntag im Hotel Konfordia ein Anna-Kränzchen, dessen Reinertragnis der Vereinskassa zugeführt wird.

**Völkerverbrüderung.** An der deutsch-französischen Grenze spielt sich gegenwärtig ein Stück Weltgeschichte ab. Die Franzosen haben beschlossen, für eine Anzahl französischer Schüler in Deutschland Ferienkolonien zu errichten und gestern ist schon der erste Trupp in Deutschland eingetroffen. Der für Düsseldorf eingesezte Ausschuß begrüßte in kurzer eindrucksvoller Feier in der Aula des Reformgymnasiums die in Düsseldorf unterzubringenden Schüler und deren Angehörige. Direktor Professor Maßberg erklärte, die Anwesenheit eines Vertreters des französischen Kultusministeriums zeige, daß man in Frankreich erkannt habe, wie bedeutsam die Aufgabe sei, an die man herantrete. Der im Auftrage des Ministers Briand an der Fahrt teilnehmende Prof. Vinloche dankte und versicherte, es handle sich bei dem heutigen Besuche nicht allein um die sprachliche Entwicklung, sondern auch darum, sich gegenseitig näher kennen zu lernen. Daß Deutsche und Franzosen sich so wenig kannten, sei tief zu bedauern. Unsere Schüler, die nach Deutschland kommen jetzt mit anderen Gefühlen als früher, nicht mit Hintergedanken und voll Mißtrauen gegen das neue Volk, das sie nicht kennen. Sie werden jetzt lernen, wie man in Deutschland arbeitet, denkt, fühlt. Die Wahrheit braucht kein Mensch zu scheuen und wenn wir uns gegenseitig kennen und schätzen lernen, dann haben wir mit einem großen Fortschritt der menschlichen Kultur zu rechnen — Sowohl, die menschliche Kultur schreitet vorwärts. Der künstlich eingimpfte gegenseitige Haß der Völker verschwindet und macht der Liebe Platz . . .

**Krafft-Szörenyer Telefon.** Der Handelsminister hat auf Unterbreitung des Krafft-Szörenyer Komitates folgende Verfügung erlassen: Der interurbane Telefonverkehr zwischen den Städten Lugos-Karansebes-Orsova wird von nun ab mit der Taxe von 1 Kr. für 3 Minuten, anstatt den bisherigen 2 Kr. stipuliert. Der Aufruf zum Gespräch kostet wie bisher 1 Kr.

**Die Provision.** Auf der Budapester Börse zirkuliert folgende lustige Geschichte: Ein ärmlich gekleideter Jude ging eines Tages vor einem Leopoldstädter Palais auf und ab. Sein ganzes Gebahren zeigte, daß er einen großen Seelentampf ausfocht, denn er ging mehreremal auf das Tor des Hauses zu um dann wieder zurückzukehren. Als er so hin und her ging, berührte ihn auf einmal eine Hand. Aufsehend, sah er einen guten Freund vor sich stehen. Der Angekommene, ein Tröddler, fragte:

— Nun was tust du hier?

— Ich bin in großer Verlegenheit. Wie du weißt soll morgen die Trauung meiner Tochter mit Moriz Blau sein. Ich hab meiner Tochter als Mitgift 1000 Kronen versprochen. Da ich aber jetzt das Geld nicht besitze, wird Moriz meine Tochter sitzen lassen. Und darum möchte ich jetzt den Bankier N. ersuchen, er möge mir das Geld leihen. Aber ich wage mich nicht hinein.

— Wenn nur, ich führe dich hinauf, sprach der Freund.

Sie gingen beide in die Kanzlei des Bankiers, wo sie leutselig empfangen und

**KALOGÉN**  
BRÁZAY SÓSBORSZESZ  
FOGKRÉMA LEJJOBB ★

die Bitte gnädigst erfüllt wurde. Unser Bittsteller eilte glückstrahlend davon, während sein Freund aber noch dort blieb. Der Millionär sah denselben verwundert an und fragte:

— Was ist noch gefällig?

— Ich möcht' bitten um die Provisionen, denn ich hab' ihn ja gebracht.

**Ein Spital für Epileptiker.** Der Municipal-Ausschuß des Esanader Komitats hielt unter dem Präsidium des Obergespans Thomas Navay eine Kongregation, in welcher der zwischen der Gemeinde Dombegyhaza und den Ministerialrate Stefan Lekfy als Vertreter des Ackerbauministers Ignaz Daranyi abgeschlossene Vertrag genehmigt wurde. Ministerialrat Lekfy überwacht die Parzellierung der 15.000 Joch umfassenden fürstlich Ppsilantischen Besitzung und hat aus derselben für Rechnung der Regierung 20 Joch gekauft, auf welchen nun ein Sanatorium für Epileptiker errichtet werden wird.

**Apponji gegen die Tulpenbewegung.**

Die — seither übrigens ziemlich eingeschlafene — Tulpenbewegung wurde eingeleitet, um die ungarische Produkte zu schützen. In Reden und Zeitungsartikeln wurde uns eingepaukt, daß Jeder, der die Tulpe trägt, die Verpflichtung übernimmt, österreichische Produkte abzulehnen, resp. den ungarischen einen Vorrang einzuräumen, selbst wenn diese in einer oder anderen Beziehung den fremden nachstehen sollte. Auch Graf Albert Apponji, derzeit ungarischer Kultus- und Unterrichtsminister, trug das Tulpenabzeichen im Knopfloche. Wie bethätigt er nun das Tulpenprinzip? Das Unterrichtsministerium ließ aus Staatsmitteln das Nachwerk eines Grazer Professors Namens Johann Weiß, eine „Weltgeschichte“ in zweiundzwanzig Bänden ankaufen. Diese Weltgeschichte, die durch und durch klerikal ist, wird den sich meldenden Mittelschulen von dem Budapester Theologie-Professor und päpstlichen Kämmerer Johann Kiss unentgeltlich zugesendet, weil der Staat natürlich dieses „Geschichtswerk“ — es kostet ja 160, sage einhundertsechzig Kronen — schon bezahlte. Der Verwalter der ungarischen Kultur läßt also ungarische Geschichtsschreiber hungern und sendet das Geld des Staates nach Graz, um von dort klerikale Bücher zu importieren. Das tut derselbe Unterrichtsminister, der sich allen Fremden gegenüber so national geberdet, als ob er sich nicht wohl fühlte, wenn er etwas sieht, was nicht rot-weiß-grün ist. Daß Apponji klerikal gesinnt ist, wußte man ja, nun hat man ihn auch als „Patrioten“ der für ungarische Schulen Lehrbücher aus Oesterreich beschafft, kennen gelernt. Was sagen die Apponji-Anbeter zu diesem neuesten Stücklein? . . .

**Man kann auch in Lugos Körpergewicht verlieren.** Der hier seine Praxis ausübende Professor Paul Magassy hat einen bemerkenswerten Erfolg aufzuweisen. Zwei bei ihm die schwedische Gymnastik ausübende corpulente Personen haben nach 14-tägiger Übung je 1½ Kilo abgenommen. Wie man sieht kann man die ausländischen teuren Kurorte vermeiden, denn in Lugos ist eine Abnahme des Körpergewichtes bedeutend billiger und was die Hauptsache — bequemer. Die schwedische Gymnastik verbleibt noch einige Zeit in unserer Stadt und werden die an ein Übermaß von Körperfülle verfügende Personen gut tun die günstige Gelegenheit nicht fahren zu lassen. Aber auch für die nicht an Fettstüchtleidenenden ist die schwedische Gymnastik vorteilhaft, da durch dieselbe nicht allein das Fett vertrieben, sondern die Muskulatur in allen Teilen des Körpers gestählt wird.

**Preiserhöhung der Herrenwäsche.** Wir erhalten vom Verein Oesterreichischer Wäschefabrikanten nachstehende Mitteilung:

In zahlreichen teils in Wien, teils in Prag, Klattau und Pilsen abgehaltene Sitzungen der Oesterreichischen Wäschefabrikanten wurde die durch die exorbitanten Mehrfor-

derungen der Weber (10–15 Heller und darüber per Meter) geschaffene Marktlage eingehend besprochen und nach mehrmonatlicher Beratung schließlich die unabwiesliche Notwendigkeit konstatiert, die Preise der Herrenwäsche abermals zu erhöhen. Die planmäßige Steigerung der Garnpreise und die dadurch verursachte Verteuerung der Gewebe, haben in der Zeit vom August v. J. bis heute einen Umfang angenommen, der die Gesteungskosten der fabrikmässigen Herrenwäsche-Erzeugung je nach Qualität um 10–12% und darüber verteuert hat. Hiezu kommen noch die sich fortwährend erhöhenden Preise der sonstigen für die Fabrikation notwendigen Materialien. In Anbetracht dieser Sachlage muß die von den Mitgliedern des Vereines österreichischer Wäschefabrikanten beschlossene Preiserhöhung der besseren Qualitäten um 4–7% und der billigeren Qualitäten bis um 10% als eine maßvolle bezeichnet werden, umso mehr da, wie aus obiger ziffermässiger Darstellung hervorgeht, die erhöhten Produktionskosten nur zum Teile überwältigt werden, während einseitigen die Fabrikanten im Interesse des Detailhandels einen bedeutenden Teil des Mehrverfordernisses auf sich zu nehmen versuchen. Sollte aber die Hochspannung der Garnpreise noch weiter anhalten, dann muß wohl damit gerechnet werden, daß die jetzt in Geltung tretende Preiserhöhung der Herrenwäsche noch nicht das Ende der Bewegung bedeutet.

**Eine in Verlust geratene — Dreschgarnitur.**

Da fällt uns eine alte, eisgraue Anekdote ein, bei deren Anhören Vater Methusalem entrüstet ausrief: „Die habe ich längst in den „fliegenden“ gelesen.“ Ein verwöhntes Mutterhöhnchen absolviert seinen einjährig-Freiwilligendienst bei der Artillerie. Da er mit der monatlichen Zulage kein Auslangen hatte, so wendete er vielerlei Schliche und Kniffe an, um von seinem Papa Extradinarien herauszulocken. Als er nun eines Tages mit seinem Latein und Gelde zu Ende war und in argen Geldesnöten sich befand, blickte er folgende Depesche an Papa: „Bei Uebung Kanone und Munitionswagen verloren, bitte sofort 600 fl., sonst komme in Garnisonsarrest.“ Der Herr Papa, ein Guts-pächter, dessen Urahnen mehr Hafer als Schlachten geliefert hatten, sandte sofort das verlangte Geld, nur fügte er die väterliche Mahnung hinzu, fürderhin vorsichtiger zu sein, Kanone und Munitionswagen am Knopfloche zu befestigen. Ein ganz analoger Fall, der für sich den Vorteil der Wahrheit hat, ereignete sich in der Gemeinde Szerb-Magy-Szentmiklos. Im dortigen Gemeindefaule befindet sich nämlich seit zwei Jahren eine komplette Dreschgarnitur, deren Eigentümer nicht zu eruieren ist. Die verehrte Gemeindevorsteherung sah sich daher veranlaßt, im „Toronto“ eine amtliche Rundgebung zu erlassen, in welcher der Eigentümer aufgefordert wird, sich im Laufe von 8 Tagen umso eher zu melden und sein Eigentumsrecht geltend zu machen, da sie ansonsten sich gezwungen sehen wird, die Dreschgarnitur im öffentlichen Lizitationswege dem Meistbietenden feilzubieten.

**A NAP.** A fővárosi zsznalisztika való-ságos szenzációja A Nap, mely ma az ország legfüggetlenebb, legszókimondóbb, legnép-szerűbb és legelterjedtebb ellenzéki napilapja. A Nap a közönség rajongó szeretétől kiserve, egy csapásra hódította meg a sziveket. Minden száma kész meglepetés és szenzáció. A Nap független, érdekes, tartalmas és teljes krónikása a napnak, s minden más lap megelőzésével már a kora reggeli órákban kapja kézhez a vidéki olvasó. A Nap felelős szerkesztője: Braun Sándor. Politikai cikkeinek legnagyobb részét Lengyel Zoltán, a magyar ellenzék e fényes nevű vezéralakja írja. Irodalmi főmunkatársa: Brody Sándor. Belső dolgozótársai: Abrányi Emil, Brody Sándor, Cholnoky Viktor, Erdély Jenő, Feld Aurél, Gábor Andor, Hacsak Géza, dr. Hajdu Miklós

segédszerkesztő, **Holló Márton**, dr. **Kalmár Antal**, **Kemény Simon**, **Lengyel Zoltán**, **Nádas Sándor**, **Pásztor Árpád**, **Székely Miklós**, **Szabolcs Bálint**, **Szép Ernő**. Ez a névsor — élén **Braun Sándor** szerkesztővel — kész program. Hangban, tartalomban, formákban, színekben s elenségben új ez az újság. Valósággal zászlóvivője A Nap a magyar függetlenségi törekvéseknek és úgy politikai, mint újságírói sikerei óriási tényezővé tették. A Nap hasábjain tükröződik a leghivebben a magyar közönség értelemvilága. Külön szenzációja, hogy a legkorábban megjelenő újság a legolcsóbb is. Egy szám ára 4 fillér (2 kr.), előfizetési ára egész évre 16 kor., félévre 8 kor., negyedévre 4 kor., egy hónapra 1 40 fillér (70 krajcár). Az érdeklődőknek A Nap kiadóhivatala (Budapest, VIII., Rökk Szilárd-u. 9. sz.) készséggel küld mutatóvívnyasztot.

Vorbei ist die  
Rein und die Not,  
Alles Ungezieser tot,  
Flöhe — tot,  
Wanzen — tot,  
Schwaben tot,  
Alles tot —  
Mausetot!  
Nicht ein Einz'ges  
kann entfliehen vor  
„Sacherlin“.

### Offener Sprechsaal.

Ich fühle mich mit Vergnügen Veranlaßt, dem **Frl. Rosa Kis** für die in ihre Mädchen-Bürgerchule an dem Tag gelegte ausgezeichnete Thätigkeit meinen besten dank auszusprechen. Im verflossenen Schuljahre hatte ich im Internat dieser Schule 2 meiner Mädchen unterbracht gehabt und kann ich mich nicht genug lobend über die Behandlung, welche meinen Kindern zu teil wurde, aussprechen. Ich empfehle daher dieses Internat Jedermann auf das wärmste.

**Alexander Muresan**,  
Kreisnotär in Gavoşdia.

### Kundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die zur Entwerfung der Weidegebühren für das Jahr 1907 erforderliche Vieh-Konfiskation von 19-27. Juli während den Amtsstunden beim städtischen Steueramte zur allgemeinen Einsichtsnahme aufgelegt ist.

Wovon die interessierten Parteien mit dem Bemerkten verständigt werden, daß in derselben ein jeder Einsicht nehmen und seine eventuellen Bemerkungen einreichen kann und nach Ablauf des obervährten Termines aber keine Reklamation mehr angenommen wird.

Lugos, den 18. Juli 1907.  
Kiritza Izsó, vár. adóhiv. főnök.

**Telekkönyvi ügyekben jártas,  
jó és gyors írással bíró**

**végzett joghallgató**  
irodában azonnal alkalmazást talál.

**A román és német nyelv ismerete kívánatos.**

**Rezei Fabius**  
lugosi kir. közjegyző.

## Hervorragende Damenschneiderin

welche in ausländischen Ateliers, zuletzt in Bukarest die modernsten Damenkleider nach neuester Façon verfertigte, ist in **Lugos** zu mehrwöchentlichen Aufenthalt eingetroffen und empfiehlt sich dem geschätzten Damenpublikum zur Dienstleistung. Vollständiger Unterricht im Damenkleiderfach während 6 Wochen. Honorar hierfür 20 Kronen. — Adresse:

**Mademoiselle Julie**  
Johannesplatz Nr. 225 im Hof I. Stock,  
gegenüber dem Dampfbad.

Jede Nachahmung und Nachdruck strafbar!



### Alles echt ist nur Thierry's Balsam

mit der grünen Nonnenmarke. **Geistlich geschützt. Unübertreffbar** gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarth, Brustleiden, Influenza, speziell gegen beginnende Tuberkulose etc. — Preis: 12 kleine oder 6 Doppelstaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluss **fl. 5.—**

**Thierry's Centifolienjälbe** allbekannt als **Non plus ultra** gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Geschwüre aller Art, verhindert Blutvergiftungen, macht Operationen zumeist überflüssig. Preis: 2 Tiegel **fl. 3-60** franko. Versendung nur gegen Bar oder Nachnahme

### Apoth. A. Thierry in Pregrada

bei Rohitsch-Sauerbrunn. 24-52

Depot in Budapest bei Apotheker **Josef v. Török** und **Dr. Leo u. J. Egger, L. Bertes** Lugos.

**Warnung** vor dem Ankauf, Bestellen und insbesondere vor dem Wiederverkauf von Nachahmungen meines allein echten, geistlich geschützten Balsams. Laut Strafgesetz §§ 23 und 25 zieht sich Jedermann, der einen nicht aus meiner Apotheke stammenden, also einen anderen als meinen allein echten, mit der grünen Nonnenmarke geistlich geschützten **Thierry's Balsam** bestellt, ankauft und insbesondere wiederverkauft, einer strafgerichtlichen schonungslosen Verfolgung und Strafe bis zu **fl. 4000** oder einer Arreststrafe bis zu einem Jahre aus. Ebenso zieht das Bestellen oder Verkaufen von in aufdringlicher, marktstreuerischer Weise aufgedruckten, mit anderen Namen belegten Surrogaten, welche nur zur Ausbeutung des Publikums in Verkehr gesetzt werden, dieselbe Strafe nach sich.

## VISITKARTEN

in schönster Ausführung  
liefert dussertst billig  
die

**Buchdruckerei Husvéth & Hoffer**  
Lugos, Bonnazgasse Nro 18.

## EINLADUNGEN

## Kajszinbarack

csakis ananászfajok, elsőrendűek, 5 kilós postakosaranként, frt 1.20, zöld ringló és zöld dió nemes fajtákat 1 frt 20 kr.-ért szállítja: 6-6  
**Szabó, 131 gyümölcskivitel, Esongrádról.**

## Lehrling gesucht.

Aus gutem Hause, freie Verpflegung, in der Gemischtwaarenhandlung des **Hermann Hedt** in **Domasnia bei Korona.**

## Lugoser Eisenbahn-Fahrplan

(Giltig vom 1. Mai 1907.)

### Ankunft der Züge.

Von Wien—Budapest		U. M.
Personenzug:	Morgens — — —	7.27
	Morgens — — —	9.16
	Nachmittag — — —	4.28
	Abends — — —	8.23
Gilzug:	Nachmittag — — —	3.50
	Abends — — —	9.24
Orient-Expresszug:	Morgens jeden Donnerstag und Sonntag —	5.45

### Bon Orsova

Personenzug:	Morgens — — —	5.02
Gilzug:	Morgens — — —	6.14
Personenzug:	Vormittag — — —	10.43
Gilzug:	Mittag — — —	12.03
Personenzug:	Abends — — —	5.59
	Abends von Karansebes	7.29
Orient-Expresszug:	Abend jeden Mitt- woch und Sonntag —	6.44

### Bon Maros-Illye

Personenzug:	Vormittag — — —	10.49
	Abends — — —	6.05

### Bon Bersecz—Buzias

Personenzug:	Morgens — — —	7.44
Gemischterzug:	Abends — — —	8.29

### Bon Marzsina

Gemischterzug:	Morgens — — —	5.55
----------------	---------------	------

### Abfahrt der Züge.

#### Nach Budapest—Wien

Personenzug:	Morgens — — —	5.07
Gilzug:	Morgens — — —	6.20
Personenzug:	Vormittag — — —	11.—
Gilzug:	Mittag — — —	12.05
Personenzug:	Abends — — —	6.10
	Abends bis Temesvar	7.39
Orient-Expresszug:	Abend jeden Mitt- woch und Sonntag —	6.46

#### Nach Orsova

Personenzug:	Morgens bis Karansebes	7.45
Personenzug:	Morgens — — —	8.37
Gilzug:	Nachmittag — — —	3.58
Personenzug:	Nachmittag — — —	4.40
	Abends (bis Karansebes)	8.37
Gilzug:	Abends — — —	9.29
Orient-Expresszug:	Morgens jeden Donnerstag und Sonntag —	5.47

#### Nach Maros-Illye

Gemischterzug:	Morgens — — —	4.20
Personenzug:	Morgens — — —	9.35
Gemischterzug:	Nachmittag — — —	4.35

#### Nach Buzias—Bersecz

Personenzug:	Nachmittag — — —	2.10
Gemischterzug:	Nachts — — —	2.50
Last- u. Personenzug	Abd. bis Buzias	7.50

### Haben Sie Kopfschmerzen

Eine Schachtel mit 24 Pastillen kostet 1 K 20 h.

dann zögern Sie nicht, sondern benützen Sie sofort **Migrain** Pastillen die in 5 Minuten die hart-

In jeder Apotheke erhältlich.

näckigsten nervösen Kopfschmerzen beheben, auch wenn sie chronisch sind. Sie übertreffen alle bisherigen Mittel. Die Wirkung ist selbst bei heftigsten Kopfschmerzen staunenswert.

Hauptniederlage bei 4-5

**Tomas Eretvács Apotheker**  
Kispest, Rákóczi-utca 22.

Bei Bestellung von 3 Paquetten erfolgt die Lieferung kostenfrei.

### Wundervolle Schönheitsmittel

gegen Sommerprossen, Leberflecken, Mitfreffer, Sommerauschläge, Wimmerl, sind

Fekete s **DIADAL-Gesichtscrème K 1** -  
Fekete s **DIADAL-Seife K - '80**  
Fekete s **DIADAL-Puder**, in rosa, weiß und Crème-Farben K 1 -  
Fekete s **DIADAL - Handverfeinerungsmittel K - '70**

Alleiniger Erzeuger

**ANDOR FEKETE**

kosmetisches Laboratorium

Apotheke zum heil. Antonius v. Padua  
Budapest, Ferencörut 22.

Auf Verlangen wird Jedermann der „Kleine Hausratgeber“ franco zugefendet. 5-10

### Die Freude der Hausfrauen

ist stets die gutgelungene, schmackhafte Mehlspeise. Jede kluge und sparsame Hausfrau benützt das unschädliche

**Stella**  
**Backpulver**

zur Bereitung guter Mehlspeisen.

Dieses vorzüglich bewährte Backpulver wird bei jeder erdenklichen Mehlspeise gebraucht. — Preis 10 und 20 Heller. In Spezereihandlungen u. Droguerien.

3-5 Alleiniger Fabrikant:

«Stella» chem. Fabrik (D. Ledermann)

Budapest, VII., Nefelejtsgasse 39.

## Gutgehendes Geschäft,

Gemischwarenhandlung und Wirtshaus, mit Haus, Grund und alle Rechte, in einer rumänischen Gemeinde, mit vorteilhaften Zahlungsbedingungen

**billig zu verkaufen.**

Adresse und Näheres in der Administration des „Südungarn“. Agenten sind nicht ausgeschlossen.

## Ein Brunnenhaus

mit eisernem Schwungrad und Kurbel, Eimer und Kette ist

**billig zu verkaufen.**

Näheres in der Administration d. Blattes. 7-10

## Göppel-

und einzelne Bestandtheile als Zahnräder, Schwungrad, Riemen, wenig gebraucht billig

**zu verkaufen.**

Näheres bei:

Michael Schatteles, Lugos.

# A NAP

A magyar újságírás szenzációja, Magyarország legüggetlenebb és legelterjedtebb napilapja.

Felelős szerkesztője: **Braun Sándor.**  
Politikai főmunkatársai: **Brodí Sándor,**  
**Lengyel Zoltán és Dr. Kalmár Antal.**

A NAP a 48-as eszmény leghivebb katonája és a 67-es politika kérielhetetlen üldözője.

A NAP már kora reggel megérkezik a vidékre. —

A NAP nemcsak a legkitünőbb lap **de a legolcsóbb is.**

Egy szám ára **2** krajcár.

Előfizetés: negyedévre 4 korona, egy hónapra 1 korona 40 fillér.

Mutatványszámokat készséggel küld: A NAP kiadóhivatala VIII. ker., Röck Szilárd-utca 9. sz.

## Erfolgreich

inferiert man unstrittig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinendem politischen Blatte

**„Südungarn“**

da daselbe im ganzen Komitate verbreitet ist.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



## Meggendorfer-Blätter

München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst  
2 Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.60

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probennummer vom Verlag, München, Theaterstr. 47

Kein Besucher der Stadt München

sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Theaterstraße 47 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

wenn er nach Budapest kommt

## Grand Café AMOR

(vormals Beliczay)

Budapest, VI., Nagymező-utca Nr. 7.

8-10

Täglich concertiert der berühmte Solist

**Kis Parádi Náci**

Eigenthümer **JULIUS KANCZLER.**

der Hauptstadt zu betrachten.

Kein Fremder verabfüme es,

diese Sehenswürdigkeit

# Adolf Klein & C<sup>omp.</sup>

Möbel-, Nähmaschinen u. Fahrrad-Geschäft, Lugos.

Beehren uns anzuzeigen, dass wir das Möbelgeschäft des Ludwig Deutsch übernommen haben, welches gegenwärtig am Isabellaplatz, (Dr. Popp'sche Haus) besteht, vom 1. August ab, ins Palais der reformirten Gemeinde übersiedelt.

Die Möbel beschaffen wir von den hervorragendsten Fabriken des Landes wodurch wir in der angenehmen Lage sind, die modernsten und haltbarsten Waren zu billigen Preisen abgeben zu können.

Grosses Lager an: komplette Salon-Einrichtungen, Tag- und Schlafzimmer, einfache und allerfeinste Teppiche, Schreibzimmer-Einrichtungen, Nähmaschinen, Fahrräder, Pendeluhren und alle in dieses Fach schlagende Gegenstände. 9-12

Unser Hauptbestreben wird immer sein, die geehrten Käufer in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Mit Hochachtung

Adolf Klein & Comp.

## Klythia-Puder

zur Pflege der Haut,  
Verschönerung und Verfeinerung des Teints.

Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder,  
weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei. 19-36

GOTTLIEB TAUSSIG

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien  
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in Lugos A. Schnitzer und Recht & Schwarz.



Kanzlei-Telefon 74. Werkstadt-Telefon im eigenen Haus 723.

# KLEIN R.

33-104

Kunst und Bauschlosser

## Wasserleitungs-Installations-Etablissement

Temesvár-Stadt, Zápolyagasse Nr. 41

empfiehlt sich zur Uebernahme und Anfertigung von Wasserleitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Englische Closets wie auch alle in Kunst- und Bauschlosser-Fach schlagende Arbeiten.

Fabrikslager von Bade-

 wannen jeder Art.

Kostenvoranschläge gratis und franco.

## Photografische Apparate

für Moment- und Zeit-Aufnahme von Kronen 6.50 aufwärts, zu Platten und Film, auch Goertz-, Voigtländer-, Steinheil- und Busch-Apparate sind bei

## Brüder Hahn Lugos

zu mässigen Teilzahlungen erhältlich. Anfänger erhalten Unterweisung im Photographieren. — Dunkelkammer steht jedermann gratis zur Verfügung.

# FIDIBUSZ

**! A legkitünőbb és legolcsóbb élclap !**

Szerkeszti: HELTAI JENŐ.

Főmunkatársak: Ambrus Zoltán, Molnár Ferenc, Herczeg Ferenc, Ignotus, Szomori Dezső.

Képei javát: Linek Lajos, Vesztróczy Manó, Paulini Béla, Feiks, Vadász, Erdei, Oláh, Süle, Csukássy, Kober és Kondor rajzolja.

Péntek délben már kézhez kapják a vidéki **FIDIBUSZ-t** előfizetők a

Előfizetési ára páratlanul olcsó:  
Egész évre 6 K. Negyedévre 1 K 50 f.  
Félévre 3 K. Egy óra 50 f.

Egy szám ára 5 kr. (10 ALL.)

Friss, vidám, pajkos eredeti, eleven, érdekes, bátor, díszesen illusztrált heti élclap.

Mutatványszámokat kívánatra ingyen küld a FIDIBUSZ kiadóhivatala  
BUDAPEST, Rökk Szilárd-utca 9.

Geldmackvolle, elegante und leicht ausführbare Colletten.

## WIENER MODE

mit der Unterhaltungsbeilage „Im Boudoir“. Jährlich 24 reich illustrierte Seite mit 48 farbigen Modebildern, über 2800 Abbildungen, 24 Unterhaltungsbeilagen und 24 Schnittmusterbogen.

Vierteljährlich: K 3.30 = Mk. 2.80.

Gratisbeilagen:

- „Die praktische Wiener Schneiderin“ und
- „Wiener Kinder-Mode“ mit dem Beiblatt
- „Für die Kinderstube“ sowie
- „Schnittmusterbogen“.

Schnitte nach Maß. Als Begünstigung von besonderem ihren Abonnentinnen Schnitte nach Maß für ihren eigenen Bedarf und den ihrer Familienangehörigen in beliebiger Anzahl lediglich gegen Ertrag der Spesen von 30 h = 30 Pf. unter Garantie für tadellofes Paffen. Die Anfertigung jedes Collettenstückes wird durch jeder Dame leicht gemacht. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten sowie der Verlag der „Wiener Mode“, Wien 6/2, Gumpendorferstrasse 87, unter Beifügung des Abonnementsbetrages entgegen.



**Obstpressen**   
**Weinpressen**   
 mit Doppeldruckwerken «**HERCULES**» für Handbetrieb  
**Hydraulische Pressen**  
 für hohen Druck und große Leistungen  
**Obstmühlen, Traubenmühlen**  
**Komplette Mostereinlagen, stabil u. fahrbar**  
**Fruchtjaft-Pressen, Beerenmühlen.**  
 Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidmaschinen  
 neueste selbsttätige Patent- tragbare und fahrbare  
 Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- u. Federich-Spritzen «**SYBONIA**»  
 Weinberg-Pflüge 4-10  
 fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

**PH. MAYFARTH & Comp**  
 Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Eisengießereien u. Dampfhammerwerke  
**Wien II, Taborstraße Nr. 71.**  
 Preisgekrönt mit über 590 goldenen, silbernen Medaillen etc.  
 Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

**Másolat.**

M. kir. belügyminiszter.  
 74386/1907. VII.—a. sz.

Valamennyi törvényhatóságnak.

F. hó 4-én 43205/1907 sz. a. kelt itteni körrendelettel értesítettem a Cimet, hogy tudóbeteg egyének köpetének díjtalan megvizsgálása céljára a belügyminiszterium bakteriologiai és egészségügyi intézetének kebelében nyilvános köpetvizsgáló-állomást létesítettem s ebből folyólag az emberi testből származó váladékok és anyagok postai szállítása tárgyában kelt 89769/1902. B. M. sz. körrendeletet is megfelelő pótló intézkedéssel láttam el. Ezen rendeletem megjelenése óta már több ízben előfordult, hogy nem orvos magánegyének is küldtek be vizsgálat végett köpetet. Miután ebből a vizsgálat eredményének közlése után kellemetlenségek és visszaélések származhatnának s miután a szállítást szabályozó idézett körrendelet csakis az orvosok által vizsgálat végett feladott postai szállítványokra vonatkozik, felhívom a Cimet, megfelelő módon tegye közzé, hogy az említett itteni köpetvizsgáló-állomásra kizárólag csakis orvosok küldhetnek köpetet s csakis ezek kapnak az eredményről hivatalos díjtalan értesítést.

Budapest, 1907. június 20.

Andrássy.

7645/1907. kig. szám.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.  
 V.

Erről Lugos város közönségét tudomás és mihez tartás végett értesitem.

Lugos, 1907. július 14.

2-2

Marsovszky,  
 polgármester.

ERSTE LUGOSER UNGAR.

27-104

## Cementwarenfabrik u. Betonbauunternehmung

Fabriks-Anlagen:  
 Buziaser-Gasse  
 neben der Mauth.

# JOSEF KNOTT

Telefon-Nummer  
 119

nach großstädtischen Muster mit den besten Arbeitskräften eingerichtet.

Ich übernehme sämtliche in's Fach schlagende Arbeiten und halte ein ständiges wohlfortirtes Lager in Cementrohre (Stampibeton-Rohren und mit Drahteinlage), Kanalköpfe, Kunstteinstufen, Tröge, Gränzsteine, Radabweifer Ofenriegeln u. i. w.

Ich übernehme weiter die Ausführung von größeren und kleineren Eisenbetonbrücken, Durchlässe, Schläußen Legungen von Terazzo, Terazzo-Platten und Mozaik-Platen-Fußboden, so auch die verschiedenfarbigen Cementplatten.

Verkaufsstelle von Portland- und Roman-Cement en groß und en detail.

Für sämtliche hier angeführten Arbeiten übernehme ich volle Garantie sowohl für die Ausführung, wie auch für die Qualität.